



Was dient als Substrat für Biogasanlagen?

Verschiedenste Arten von Biomasse können zur Erzeugung von Biogas genutzt werden. Hierzu zählen unter anderem: Pflanzliche Reststoffe, Organische Abfälle aus der Obst- und Gemüseproduktion, Rückstände der Getränkeproduktion, Schlachtabfälle, landwirtschaftliche Reststoffe (u.A. Mist, Gülle).

Welche Zielgruppe spricht Biogas³ an?

Hersteller von Lebensmitteln oder Getränken, bei denen organische Abfallstoffe anfallen und die einen mittleren bis hohen Energiebedarf haben, können von dem Bau und Betrieb einer Kleinbiogasanlage profitieren.

Angebote von Biogas³

Im Rahmen des Projekts bieten wir Ihnen konkrete Unterstützung und Beratung zum Thema Eigenenergieversorgung in der Lebensmittel- und Getränkeindustrie über die nachhaltige Biogasproduktion aus organischen Reststoffen an und laden Sie zu kostenfreien Workshops und Schulungen ein.

Weitere Informationen in Form von Publikationen und Kalkulationen (Energie- und Umweltbilanzen sowie Wirtschaftlichkeitsberechnungen) stehen Ihnen unter www.biogas3.eu zur Verfügung.

Partnerländer von Biogas³



- Spanien
- Frankreich
- Italien
- Deutschland
- Polen
- Schweden
- Irland

Förderung

Das Projekt Biogas³ wird im Rahmen des EU-Programms "Intelligent Energy Europe" durchgeführt und fördert die Verbreitung von Kleinbiogasanlagen in der Ernährungsindustrie.

Projektpartner



Co-funded by the Intelligent Energy Europe Programme of the European Union

Die alleinige Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung liegt bei den Autoren. Sie muss nicht die Meinung der Europäischen Union vertreten. Weder die EACI noch die Europäische Kommission sind für die Verwendung der darin enthaltenen Information verantwortlich. Contract No.: IEE-13-477

Layout und Design des Flyers: Renewables Academy



Förderung der Eigenenergieversorgung in der Lebensmittel- und Getränkeindustrie über die nachhaltige Biogasproduktion aus organischen Reststoffen



EU-Projekt Biogas³

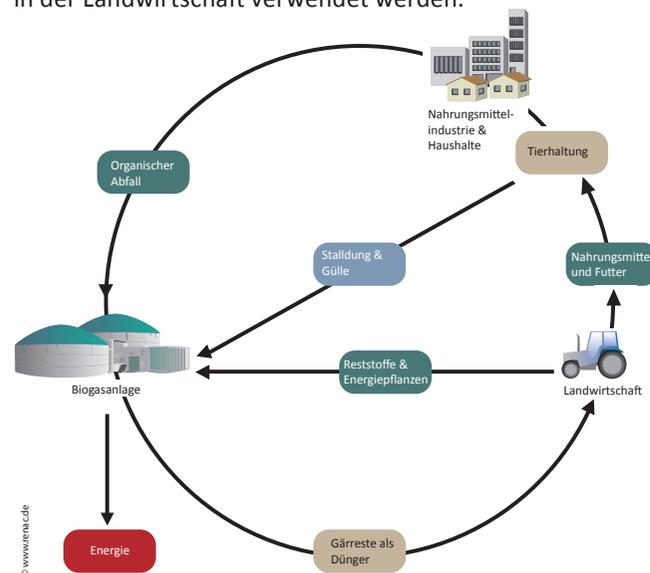
Die Erzeugung von Bioenergie aus Reststoffen der Ernährungsindustrie ist trotz der vielen Vorteile, die dies den Unternehmen bietet, noch nicht weit verbreitet. So mindert eine in einen Betrieb der Ernährungsindustrie integrierte Biogasanlage nicht nur Kosten für die Abfallentsorgung und den Transport, sondern erzeugt gleichzeitig Energie für eine effiziente Selbstversorgung des Unternehmens mit erneuerbarem Strom und Wärme. Lebensmittel- bzw. Getränkehersteller können Kosten sparen und zugleich zur Vermeidung von Treibhausgasemissionen beizutragen.

Inhalte von Biogas³

Innerhalb des Biogas³ Projektes werden die Bedürfnisse und Anforderungen der Endnutzer analysiert und Modelle zur potenziellen Umsetzung entwickelt. Dazu zählen Geschäftsmodelle, Energiebedarfsmanagement sowie Umsetzungsmöglichkeiten kleiner Projekte. Die Ergebnisse werden in Workshops, Schulungen und individuellen Beratungen für Unternehmen der Lebensmittel- und Getränkeindustrie zum Thema der Eigenenergieversorgung durch die anaerobe Vergärung biogener Reststoffe weitervermittelt.

Biogasproduktion in der Ernährungsindustrie

Organische Reststoffe, die im Produktionsprozess von Lebensmitteln und Getränken anfallen, dienen als Substrate zum Einsatz in einer Biogasanlage. Dort werden sie unter anaeroben Bedingungen zur Produktion von Biogas genutzt. Üblicherweise wird das erzeugte Biogas dann mit Hilfe eines Blockheizkraftwerks in Strom und Wärme umgewandelt. Der erzeugte Strom kann entweder in das Stromnetz eingespeist oder zur Stromversorgung der eigenen Produktionsstätten genutzt werden. Die in dem Prozess entstandene Wärme kann unkompliziert und kostengünstig zu Heiz- und Kühlzwecken genutzt werden. Der Gärrest kann als nährstoffreicher Dünger in der Landwirtschaft verwendet werden.



© www.renaca.de

Lebensmittel- und Getränkeindustrie

Die Lebensmittel- und Getränkeindustrie produziert in Deutschland jährlich ca. 52 Mio Tonnen Reststoffe. Bei über der Hälfte davon handelt es sich um biogene Reststoffe, die für die Vergärung in Biogasanlagen geeignet wären.

Bei dem Einsatz dieser organischen Reststoffe in Kleinbiogasanlagen, besteht die Möglichkeit die Kosten der Abfallentsorgung deutlich zu minimieren. Die Ernährungsindustrie ist zudem eine Branche mit hohem Energiebedarf: Heizungs-, Kühlungs- und Strombedarf führen häufig zu einem hohen Verbrauch und somit zu hohen Kosten. Über den Bau und Betrieb von Kleinbiogasanlagen kann der Energiebedarf von Unternehmen weitgehend mit Eigenenergie gedeckt werden.

Dieser Aspekt trägt wiederum zur Energieautarkie sowie zu weiteren Kosteneinsparungen bei.

Kontakt

Wir beraten Sie gerne ausführlich zu Themen des Energie- oder Entsorgungsmanagements:

Renewables Academy AG
Katharina Hartmann
Schönhauser Allee 10–11, 10119 Berlin
Tel. +49.(0)30. 5268958-95
Email: hartmann@renac.de